

Zur Ontologie intentionaler Zustände nach Daniel Dennett



Dennetts Theorie Intentionaler Systeme

- unterschiedliche Einstellungen / Erklärungshaltungen (engl.: stances) bzgl. zu erklärenden Phänomenen
- Wahl einer bestimmten Erklärungshaltung ergibt sich aus deren explanatorischen Kraft für das zu beschreibende Phänomen:
 - physikalische Haltung (Topf auf dem Feuer)
 - funktionale Haltung (Programmabläufe im PC)
 - intentionale Haltung (Verhalten beim Menschen)

Ontologische Problemexposition

- Wie kann man mit der intentionalen Erklärungshaltung über Systeme etwas *Wahres* und *Objektives* aussagen?
- Gibt es Zustände, die *ausschliesslich* mit der intentionalen Erklärungshaltung erfasst werden können?
- Also: In welchem Sinn gibt es überhaupt “intentionale Systeme”?

Dennett v.1 – intentionaler Instrumentalismus als Fiktionalismus*

- rein pragmatische Entscheidung, die intentionale Erklärungshaltung einzunehmen
- es existiert ein generelles epistemisches Defizit bei intentionalen Erklärungen
- Etwas “ist” ein intentionales System ('true believer') in Beziehung auf jemanden, der diesem System gegenüber die intentionale Erklärungshaltung einnimmt. Der Gegensatz “genuine Intentionalität” vs. “Als-ob Intentionalität” (Vgl. Searle) ist sinnlos
- Vgl. ontologischer Status von Newtons Mechanik, Bohrs Atommodell, etc.
- Es gibt kein intentionales System *an sich*

Konsequenzen des Fiktionalismus

- Beseitigen wir die epistemischen Defizite der funktionalen oder physikalischen Erklärungshaltung, so ist die intentionale Erklärungshaltung *obsolet*
- intentionale Selbstinterpretation ist ein Mythos
- ontologisch kein Unterschied zum eliminativen Materialismus
- demnach auch Mythos: intentionale Zustände höherer Ordnung, Rationalität, Verantwortlichkeit (freier Wille)

Revision – Aussagen gegen v.1

- “*the decision to adopt the intentional stance is free, but the facts about the success or failure of the stance, were one to adopt it, are perfectly objective.*” (TB 24)
- Die (Handlungs-) Muster, die die intentionale Erklärungshaltung offenbart, sind *nur* in ihr erkennbar. (TB 25)
- Diese handlungserklärenden Muster sind “objektiv real”, wiewohl auch unvollständig und nicht perfekt. (TB 28)
- Bezüglich sich selbst (und anderen intelligenten Wesen) ist die intentionale Erklärungshaltung *unverzichtbar*, um Verhaltensmuster zu analysieren, die sich nur in ihr zeigen (TB 27)

Dennett v.2 – intentionaler Instrumentalismus als schwacher Realismus

- Was ist real? Die – nur! – durch die intentionale Erklärungshaltung erkennbaren Handlungsmuster (arc of causation in space-time)
- Objektivität innerhalb eines epistemischen Standpunkts
- Wissenschaftlicher Realismus: Die zur Vollständigkeit und Widerspruchsfreiheit einer Theorie notwendigen Entitäten sind real (Vgl. metaphysischer Realismus)
- Intentionale Zustände sind weniger real als z.B. neuronale Zustände (Vgl. Schwerpunkt eines Körpers)

Probleme

- In der Metaphysik heisst objektiv real: von allen Sinnes- und Verstandestätigkeiten unabhängig existierend. Was heisst real bei Dennett?
- Die *Explananda* der intentionalen Erklärungshaltung treten erst in der intentionalen Erklärungshaltung auf. Gibt es also intentionale Zustände, um Dinge zu erklären, die es nicht gäbe, wenn wir sie nicht annehmen würden?
- Wenn Intentionale Zustände *abstracta* sind, damit logische Kontrukte aus *concreta*, sind sie prinzipiell auf diese reduzierbar → eliminativer Materialismus.

Probleme 2

- It. Dennett kann es mehrere *unterschiedliche* intentionale Interpretationen eines Systems geben, die mit *allen Verhaltensdispositionen* des Systems gleich gut funktionieren → I.Z. können nicht gleich der Masse oder der Temperatur eines Körpers real sein
- Sind Handlungen wirklich nur in der intentionalen Erklärungshaltung *als Handlungen* erkennbar? Was ist mit einer funktionalen Analyse?